

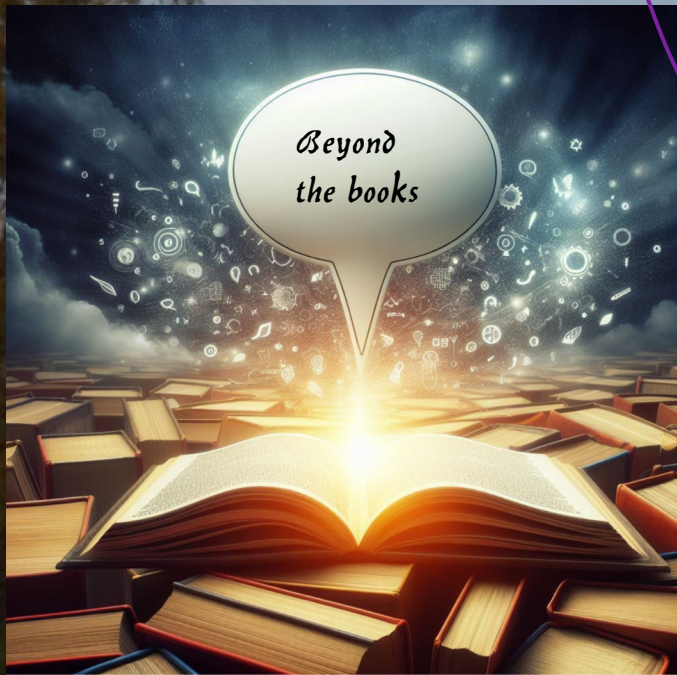
● Gedicht - Zeile erklären - mit "Versicherung"

○ Methodik als Schlüssel zur Sicherheit

▪ direktes Verständnis - aus dem Text

▪ indirektes Verständnis:

Leser/in gibt der Zeile Sinn.

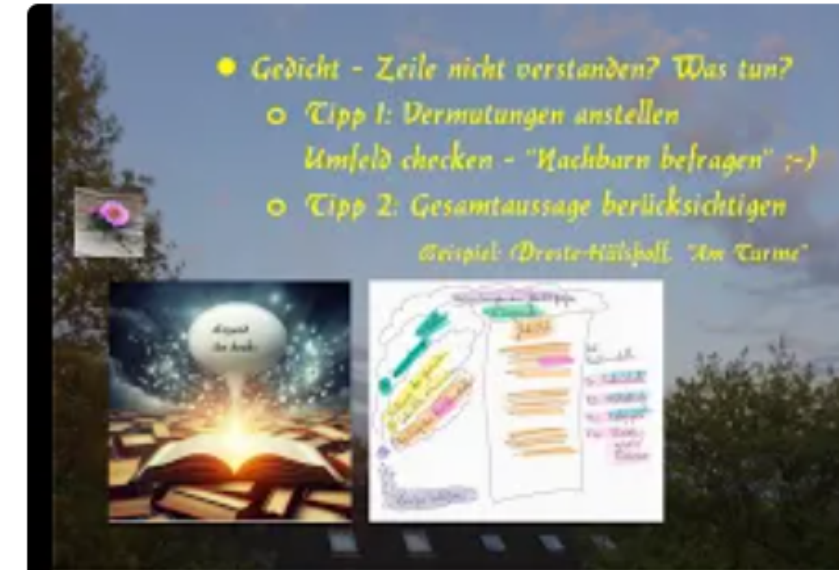


Annette von Droste-Hülshoff  
Am Turme

1. Ich steh' auf hohem Balkone am Turm,
2. Umstrichen vom schreienden Stare,
3. Und lass' gleich einer Mänade den Sturm
4. Mir wühlen im flatternden Haare;
5. **O wilder Geselle, o toller Fant,**
6. **Ich möchte dich kräftig umschlingen,**
7. **Und, Sehne an Sehne, zwei Schritte vom Rand**
8. **Auf Tod und Leben dann ringen!**
  
9. Und drunten seh' ich am Strand, so frisch
10. Wie spielende Doggen, die Wellen
11. Sich tummeln rings mit Geklaff und Gezisch
12. Und glänzende Flocken schnellen.
13. **O, springen möcht' ich hinein alsbald,**
14. **Recht in die tobende Meute,**
15. **Und jagen durch den korallinen Wald**
16. **Das Walroß, die lustige Beute!**
  
17. Und drüben seh' ich ein Wimpel wehn
18. So keck wie ein Standarte,
19. Seh' auf und nieder den Kiel sich drehn
20. Von meiner luftigen Warte;
21. O, sitzen möcht' ich im kämpfenden Schiff,
22. Das Steuerruder ergreifen
23. Und zischend über das brandende Riff
24. Wie eine Seemöve streifen.
  
25. Wär' ich ein Jäger auf freier Flur,
26. Ein Stück nur von einem Soldaten,
27. Wär' ich ein Mann doch mindestens nur,
28. So würde der Himmel mir raten;
29. Nun muß ich sitzen so fein und klar,
30. Gleich einem artigen Kinde,
31. Und darf nur heimlich lösen mein Haar
32. Und lassen es flattern im Winde!

(1842)

- Bei diesem Gedicht
  - haben wir schon in einem anderen Video eine Zeile erklärt,
  - indem wir sie auf die Nachbarzeile bezogen haben.



Videolink

<https://youtu.be/31f8thv-DKo>

- Diesmal gehen wir auf die Frage ein: Wie kann man eine Verszeile sicher erklären, die keine direkte Nachbarzeile hat, die Klarheit schafft.

Hier geht es um die folgende Passage:

9. Und drunten seh' ich am Strand, so frisch  
10. Wie spielende Doggen, die Wellen  
11. Sich tummeln rings mit Geklauff und Gezisch  
12. Und glänzende Flocken schnellen.

13. O, springen möcht' ich hinein alsbald,

14. Recht in die tobende Meute,

15. Und jagen durch den korallinen Wald

16. Das Walroß, die lustige Beute!

?

Und die Frage lautete

(sie ist hier sprachlich angepasst worden)

- Was die Verszeile mit dem "Walroß" angeht:
  - Ist das im übertragenen Sinne gemeint?
  - Also, also dass sie (mit den Hunden) noch etwas Bestimmtes Konkretes oder Abstraktes jagen möchte?
  - Zum Beispiel Glück, Freude oder Freiheit ...
- Oder hat die Zeile gar keine tiefere Bedeutung
  - 
  - und das lyrische Ich will sich einfach mit den Hunden ein bisschen austoben und jagen -
- Man könnte das auch im Sinne der Gesamtaussage des Gedichtes verstehen
  - als sich ein bisschen wild verhalten und ausleben
  - im Kontrast zu den Erwartungen, die an das lyrische Ich gestellt werden?

## Überlegungen zur Lösung:

1. Das lyrische Ich sieht hier die Wellen am Strand als Ort der Freiheit, des Abenteuer, echten Lebens.
  - Deutlich wird, dass sie daran teilhaben möchte - und zwar im Sinne eines Sprungs, was immer auch mit einem gewissen Risiko verbunden ist.
  -
2. Bleibt die Frage, was das lyrische Ich dann will:
  - "Und jagen durch den korallinen Wald
  - Das Walroß, die lustige Beute!"
  -
3. Die einfachste Erklärungsebene ist, darauf hinzuweisen,
  - dass das lyrische Ich hier einfach eine Fantasie entwickelt.
  - Dabei werden Elemente verwendet, die man irgendwo gehört oder gelesen hat.
  - Es kommt nicht darauf an, ob ein Walross wirklich in einem Korallenwald zu finden ist.
  - Auch wird überhaupt nicht überlegt, ob die Beute das lustig findet, dass sie gejagt und dabei ja wohl getötet wird.
  - Es kann sich natürlich auch um eine Art Spiel handeln - aber auch da ist fraglich, ob ein natürliches Walross da mitmacht.
  - Also: Alles Fantasie - und das ist auch in Ordnung.
  -
4. Nun die Frage nach einer höheren Bedeutung.
  - Hier kommt man als Leser oder als Leserin ins Spiel. "Kunst entsteht im Auge des Betrachters" - auf diesen Satz können wir nicht oft genug hinweisen. Das heißt: Das Gedicht liefert nur einen Teil, nämlich eine gewisse Aussage: Das lyrische Ich möchte ...
  - Und dann kommen wir zur Sinn-Ebene: Was bedeutet das? Hier darf man eigene Überlegungen anstellen - sie sollten nur zum Kontext und möglichst auch zum ganzen Gedicht passen.
  -
5. Nun zurück zu den Ideen in der Fragestellung:
  - Am sinnvollsten ist es, erst mal nahe an der Gedicht-Ebene zu bleiben:
  - Und da passt natürlich:
  - Die einfachste Erklärung ist, dass das lyrische Ich sich einfach mit den Hunden ein bisschen austoben und jagen will.
  - Wenn man dann aber das gesamte Gedicht hinzunimmt, spricht alles dafür, dass dieses lyrische Ich nicht nur kurz mal mit den Hunden raus will.
  - Hier passt dann besser:
  - Es will "Glück, Freude oder Freiheit".
  - Wir würden nur den Gedanken des Abenteurers mit aufnehmen - und das ergäbe dann die folgende Reihenfolge:
  - Freiheit, Abenteuer, Freude/Glück.
  - - Besonders interessant und unbedingt aufzunehmen wäre noch:
  - "ein bisschen wild verhalten und ausleben im Kontrast zu den Erwartungen, die an das lyrische Ich gestellt werden".

Stufe 1: nur den Text verstehen!

Stufe 2: weiterführende Ideen

X

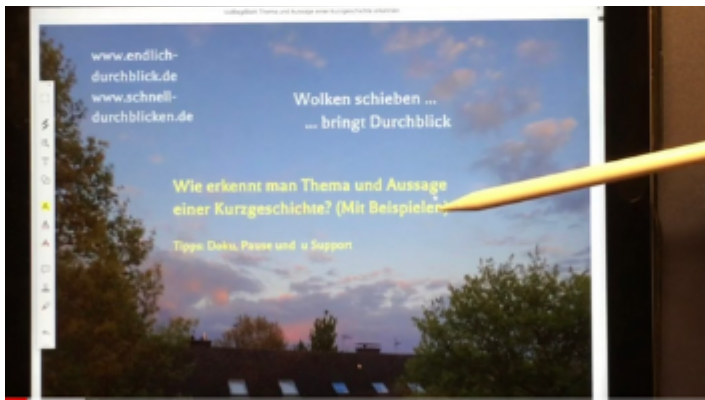
Hier geht es um die folgende Passage:

9. Und drunten seh' ich am Strand, so frisch
10. Wie spielende Doggen, die Wellen
11. Sich tummeln rings mit Geklaff und Gezisch
12. Und glänzende Flocken schnellen.
13. O, springen möcht' ich hinein alsbald,
14. Recht in die tobende Meute,
15. Und jagen durch den korallinen Wald
16. Das Walroß, die lustige Beute!



Und nun eine kurze Lösung, die man auch schafft:

1. Das lyrische Ich sieht hier die Wellen am Strand als Ort der Freiheit, des Abenteuerlichen Lebens. Deutlich wird, dass es daran teilhaben möchte - und zwar im Sinne eines Sprungs, was immer auch mit einem gewissen Risiko verbunden ist.  
---
2. Im Gedicht selbst wird nur ein Fantasie-Ziel präsentiert.  
---
3. Aber wenn man das gesamte Gedicht hinzunimmt, dann ist hier wohl gemeint, dass das lyrische Ich Freiheit will, verbunden mit Abenteuer, weil es nur so meint, glücklich werden zu können.  
---
4. Wichtig dabei ist der damit verbundene Ausbruch aus den gesellschaftlichen Zwängen. Und der findet hier wenigstens in der Fantasie statt.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Hier kommt gleich der Link*

*Auf der Website*

- Aktualisierungen
- und die Korrektur
- möglicher Fehler

**Infos zum Video**

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Wer mehr möchte;  
Tipps und Hilfen*

*---  
"schnell-durchblicken"  
einfach abonnieren*

*---  
und weiter  
weiterempfehlen ;-)*

*Puzzle und Mosaik - Wie man wissen veranschaulicht*

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://schnell-durchblicken.de/gedichtinterpretation-wie-erklart-man-eine-textstelle-methodisch-sicher>

